

Conrad Schuhler

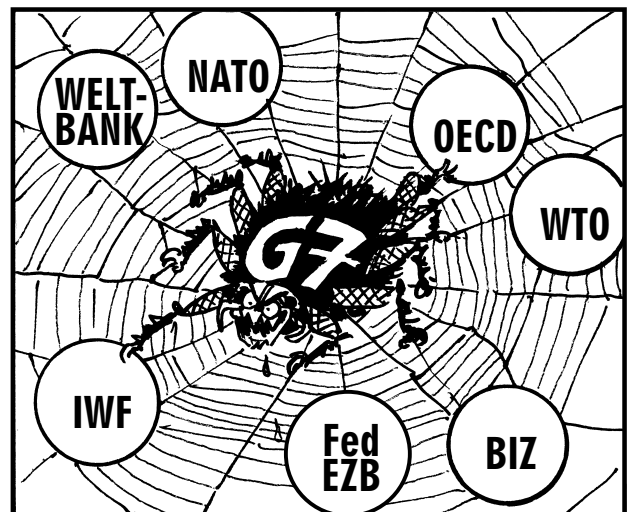
# G7 Das fatale globale Regiment der Reichen Welt

## Kurze Geschichte der G7 von Rambouillet nach Schloss Elmau, vom Kamingespräch zur Global Governance

Aus der Taufe gehoben wurden die G6 1975 als jährliche "Kamingespräche", also inoffizielle Treffen der Regierungschefs der führenden westlichen Nationen, vom französischen Präsidenten Giscard D`Estaing und dem westdeutschen Kanzler Helmut Schmidt. Zwei Jahre später stieß Kanada, damals die siebtgrößte Volkswirtschaft, dazu. Da war sie, die G7: USA, Japan, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Kanada. Ohne Gründungsurkunde und zunächst ohne eigenen Apparat, doch stoßen schnell Treffen der Außen- und Finanzminister dazu, Sherpas- und Sous-Sherpas (Gipfel-Helfer aus allen Regierungen) sind das ganze Jahr über mit der Abstimmung der oft divergierenden Interessen der sieben Regierungen beschäftigt. Die G7, seit 1977 ergänzt mit zwei VertreterInnen der EU, wurde zu einem fester gefügten Instrument der Weltpolitik, zunächst vor allem in finanz- und wirtschaftspolitischen Angelegenheiten, bald in den aktuellen weltpolitischen Fragen.

Ihr Gewicht in der Weltwirtschaft wird geringer. Die G7-Länder verlieren Jahr für Jahr an wirtschaftlicher Kraft. 2006 produzierten sie noch zwei Drittel des Welt-BIP, 2020 sind es noch 45 %. Doch bleiben sie vorerst der große Faktor in der Weltpolitik. Dafür sorgen auch ihre militärischen Partner: Die Nato, die mit 30 Mitgliedsstaaten den atlantischen Raum dominiert, und AUKUS, wo Australien, Kanada und die USA sich im Indopazifik gegen China vereint haben; darüber hinaus hat Japan den USA in einem "Sicherheitsvertrag" das Recht eingeräumt, "Land-, Luft- und Seestreitkräfte in und um Japan zu stationieren". (junge Welt, 23.4.2022) In den Zentren der Weltpolitik ist der "Westen" militärisch sehr präsent.

Im jährlichen Wechsel organisieren die nationalen Regierungen "Gipfeltreffen" der Regierungschefs der G7, wo aktuelle und perspektivische Fragen erörtert



und festgelegt werden. 2022 führt Deutschland, wie schon 2015, den Vorsitz der G7 und organisiert das Treffen wie damals auf Schloss Elmau (26.-28. Juni 2022) In diesem Jahr wird die Ukrainefrage den Gipfel prägen, das Verhältnis zu Russland.

1997 war Russland, das man weiter in den Block des Westens einfügen wollte, in die Gruppe aufgenommen worden, allerdings mit einem Platz am Katzentisch. Von den während der Finanzkrise 2008ff entscheidenden Treffen der Finanzminister blieben die Russen stets ausgeschlossen und 2014 wurden sie nach der Einnahme der Krim ganz aus der Gruppe verstoßen.

Die neue Ukraine-Krise 2022 hat zu einer Straffung des globalen Regiments des "Westens" geführt. An einem Tag – am 4.3.2022 – trafen sich in Brüssel die AußenministerInnen der G7, der Nato-Rat der 30 AußenministerInnen und der EU-Außenrat mit seinen 27 AußenministerInnen. Um die "enge und breite euroatlantische Koordination fortzuführen", nahmen an dem EU-Außenrat auch US-Außenminister Blinken, die kanadische Außenministerin Joly, die britische Außenministerin Truss und Nato-Generalsekretär Stoltenberg teil. (1)

Es wurde beschlossen, der Ukraine sowohl letale, tödliche Waffen wie Panzerabwehrwaffen und entsprechende Munition, als auch nicht-letale Waffen wie persönliche Schutzausrüstung bereitzustellen. Die G7-Finanzminister und Zentralbanker stellten zunächst fest, dass sie für 2022 bereits ein Unterstützungspaket von rund 24 Milliarden US-Dollar für die Ukraine aufgelegt und dass sie von 2014 bis 2021 über 60 Milliarden US-Dollar zur Erhöhung der Widerstandskraft der Ukraine aufgebracht haben. Dann beschlossen sie ein Sanktionspaket, das 12 Punkte umfasst, darunter dass sie Russland aus Foren wie dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank fernhalten werden, dass die Reduzierung der russischen Energieexporte durchgesetzt, dass Russlands Wirtschaft in eine massive Krise gestürzt wird. Die russische Wirtschaft soll "auf lange Sicht getroffen" werden. Höhere Lebensmittelpreise und zunehmende internationale Ernährungsunsicherheit seien in Kauf zu nehmen, "eine weitere Verschärfung der globalen Finanzlage könnte die finanziellen Anfälligkeiten verstärken, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern". Dafür trügen "Präsident Putin, seine Regierung und seine UnterstützerInnen sowie das ... belarussische Regime ... die volle Verantwortung". (2)

## Die G7 – ein Instrument der Reichen Welt

Die G7 ist ein Instrument der reichen Welt, dem Planeten eine "regelbasierte Ordnung" aufzuerlegen, die ihren eigenen Interessen entspricht. In der Liste der größten Volkswirtschaften nach Kaufkraftparitäten befinden sich die Sieben alle unter den ersten Fünfzehn. Zwar treffen wir mit China (Nr. 1), Indien (3), Russland (6), Indonesien (7) und Brasilien (8) unter den ersten acht bereits fünf Länder des "Südens". Doch sind dies vergleichsweise arme Nationen. Teilt man das BIP (Bruttoinlandsprodukt) auf die riesigen Bevölkerungszahlen, dann sieht man, dass die Länder des "Südens" sich auf einem entschieden geringeren wirtschaftlichen Entwicklungsstand befinden. Im Pro-Kopf-Ein-

kommen ist Russland die Nr. 72, China die Nr. 102, Brasilien die Nr. 110, Indonesien die Nr. 132 und Indien die Nr. 163.

Die G7-Länder hingegen befinden sich alle in der Spitzengruppe. Dass sich Länder beziehungsweise Sonderzonen wie Liechtenstein oder Monaco ganz vorne tummeln, liegt an den zum großen Teil illegalen Steuervermeidungsstrategien der Reichen, die ihr Einkommen und Vermögen in die "Steuerparadiese" verschieben. Entstanden sind ihre Profite in den Ländern, wo der höchste Profit zu erzielen war. Nach diesem Konzept sind auch die "globalen Wertschöpfungsketten" angelegt. Die Teile der Produktion, die eine geringer qualifizierte Arbeit erfordern, werden in die armen Länder verlegt. Für Apple arbeiteten bei der Produktion des i-apple Pods in China und den USA gleich viele Arbeitskräfte. Auf die chinesischen Beschäftigten entfielen 2 % der gesamten Lohnsumme, auf die der USA 70 %. (3)

BIP-Rangliste / Rang Pro-Kopf-Einkommen			
	Land	BIP-Kaufkraftparität in Dollar	BIP pro Kopf Rang
1	China	23.009.780.000.000	102
2	USA	19.846.720.000.000	17
3	Indien	8.443.300.000.000	163
4	Japan	5.224.850.000.000	41
5	Deutschland	4.238.800.000.000	26
6	Russland	3.875.000.000.000	72
7	Indonesien	3.130.000.000.000	132
8	Brasilien	2.989.430.000.000	110
9	Frankreich	2.832.170.000.000	38
10	Großbritannien	2.797.999.999.999	40
11	Italien	2.393.900.000.000	45
12	Türkei	2.393.000.000.000	68
13	Mexiko	2.306.320.000.000	95
14	Süd-Korea	2.187.000.000.000	37
15	Kanada	1.742.790.000.000	34

Quelle: CIA, Factbook 21

"Arm" und "reich" bezieht sich auf die Nationen, auf ihren wirtschaftlichen Entwicklungsstand, weshalb wir den UN-Begriff "Schwellen- und Entwicklungsländer" verwenden. In den "armen" Ländern kann es viel Reich-

Weltgrößte Handelsnationen							
Exporte				Importe			
Rang	Land	Mrd. US-Dollar	Anteil am Welthandel	Rang	Land	Mrd. US-Dollar	Anteil am Welthandel
1	China	2.591,1	14,7 %	1	USA	2.407,5	13,5 %
2	USA	1.431,6	8,1 %	2	China	2.055,8	11,5 %
3	Deutschland	1.380,0	7,8 %	3	Deutschland	1.170,8	6,6 %
4	Niederlande	674,5	3,8 %	4	Großbritannien	634,7	3,6 %
5	Japan	641,4	3,6 %	5	Japan	634,5	3,6 %
6	Hongkong	548,8	3,1 %	6	Niederlande	596,7	3,4 %
7	Südkorea	512,5	2,9 %	7	Frankreich	582,4	3,3 %
8	Italien	496,1	2,8 %	8	Hongkong	569,8	3,2 %
9	Frankreich	488,4	2,8 %	9	Südkorea	467,6	2,6 %
10	Belgien	419,3	2,4 %	10	Italien	422,9	2,4 %
	<b>Summe</b>	<b>9.183,7</b>	<b>52,2 %</b>		<b>Summe</b>	<b>9.542,7</b>	<b>53,6 %</b>

Quelle: BMWI, Fakten zum deutschen Außenhandell, Juli 2021

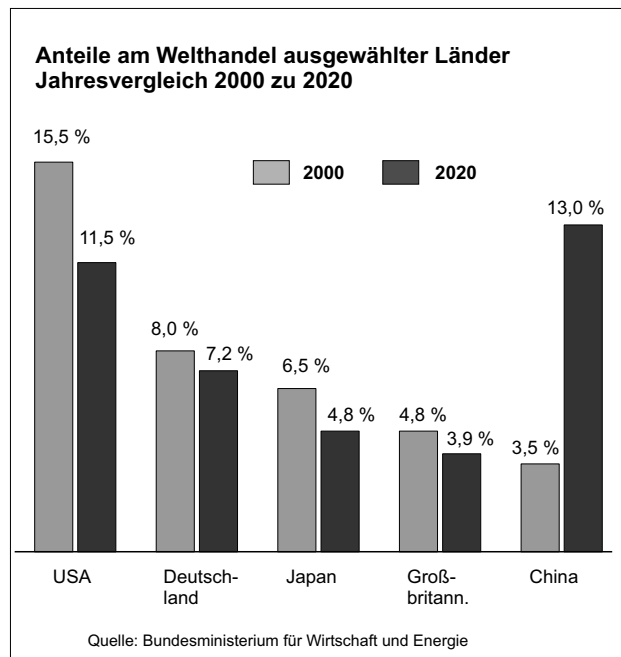
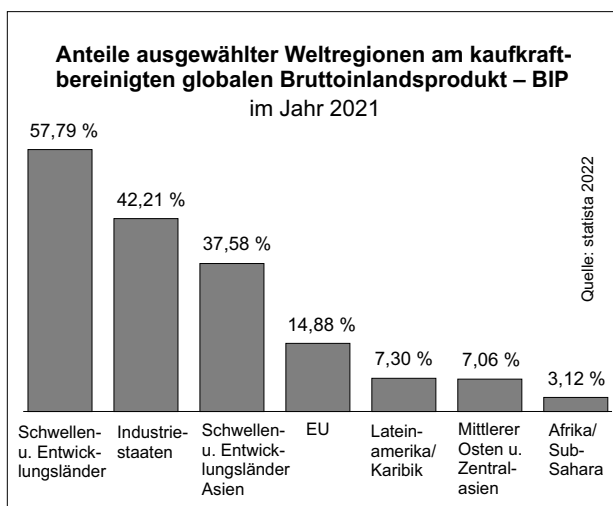
tum geben, in den "reichen" Ländern viel Armut. So weist das "Schwellenland" China hinter den USA die zweitmeisten Millionäre auf, noch vor dem hochentwickelten Japan. Das liegt daran, dass die Einkommensverhältnisse im "Süden" in der Regel noch viel ungleicher verteilt sind als im "Westen". In Tunesien und im Jemen sind sie ungleicher als in Deutschland, in China sind sie auf gleicher Höhe mit den USA, am ungleichsten verteilt sind sie in Ländern der Sub-Sahara. (4). Legt man die US-amerikanischen Definitionen zugrunde, dann gehören in Deutschland 33 % zur unteren Einkommensklasse, 16,2 % der Bevölkerung sind auch nach den deutschen Maßstäben arm. (5)

Die G7-Länder eignen sich nicht nur den relativ größten Teil des globalen Reichtums an, sie prägen auch den Warenverkehr zwischen den Staaten, sowohl die Exporte wie die Importe – mit einer Ausnahme.

Auf den vorderen Plätzen drängen sich die Länder der G7, nur gestört von China, das aber nicht wegen seines hohen Entwicklungsstandes ganz vorne mitspielt, sondern wegen seiner großen Bevölkerung von 1.400 Millionen Menschen und wegen seiner kompetenten politischen Führung. China hat im letzten Jahrzehnt fast 800 Millionen Menschen aus der Armut geholt und nimmt jetzt Kurs auf "ein gutes Leben für alle", aber noch weit unterhalb des Niveaus der G7-Länder. Mit seiner "Neuen Seidenstraße", die schon in über 100 Länder reicht, ist **China ein politischer Anker für Schwellen- und Entwicklungsländer im auf und ab wogenden Wettbewerb der nationalen Volkswirtschaften**. Das ist die eine Seite.

## G7 – politische Agentur des "Westens" gegen den aufholenden "Süden"

Die G7 repräsentiert die andere Seite der internationalen Kräfteverteilung, sie ist die politische Agentur des reichen "Westens" gegen den armen "Süden". "Reich" meint den Entwicklungsstand des Landes, die "advanced economies", die fortgeschrittenen Länder. Die Aufgabe der G7 ist klar: Die wackelnde Dominanz des "Westens" gegen den immer stärker aufkommenden "Süden" mit China an der Spitze zu wahren, nach Möglichkeit auszubauen.



Alle G7-Staaten haben in den letzten Jahren ihre Anteile am Welthandel schwinden sehen, die USA von 2000 bis 2020 von 15,5 % auf 11,5 %. China hat in der Periode seinen Anteil von 3,5 % auf 13 % erhöht, ist zur Nr. 1 im Welthandel geworden. Die auf der Ebene der globalen Struktur relativ friedliche Natur der internationalen Beziehungen – die militärischen Schläge des Westens gegen Afghanistan, gegen das Nachkriegs-Jugoslawien, gegen den Irak, gegen Libyen und jene Russlands in Syrien, Tschetschenien und Georgien haben die internationale Lage nicht substantiell berühren können – hat zu einem steten Vormarsch des Lagers gegen den westlichen Imperialismus geführt. Im Frieden kann der "Süden", können die Schwellen- und Entwicklungsländer ihre Lage verbessern und die Position gegenüber dem imperialistischen "Westen" stärken.

In der internationalen Arena stehen sich also Gesellschaftskonzepte "nur" insofern gegenüber, als es sich bei den Ländern um verschiedene sozio-ökonomische Entwicklungsstadien handelt. Die "Demokratie" der USA hat sich zu bewähren hinsichtlich der Widersprüche einer spätkapitalistischen Gesellschaft mit ihrer sozialen Ungleichheit, ihren periodischen Krisen, ihrer Prekarisierung immer größerer Bevölkerungskreise; der Sozialismus der Volksrepublik China, den Kritiker als "Staatskapitalismus" werten, sieht sich vor der Aufgabe der nachholenden, schnellen Industrialisierung und des Übergangs in die Wirtschaft 4.0. Dabei macht China enorme Fortschritte bei der Modernisierung seines Wirtschaftsapparates, sein Beitrag zur Wertschöpfung globaler Lieferketten wird immer höher, was sich an der Zahl seiner internationalen Patentanmeldungen ablesen lässt. China belegte 2020 den ersten Platz sowohl bei der Gesamtzahl von Patent-Anmeldungen, wie vor allem im Bereich "Internet of Things", der die modernsten Innovationen auf dem Sektor der Informations- und Kommunikationstechniken umfasst. China führt hier vor den USA und Südkorea, hat rund zehnmal mehr Innovationen angemeldet als Deutschland oder Japan. (6) China mit der kompetenten und durch-

setzungsfähigen Kommunistischen Partei und seinem effektiven Bildungs- und Forschungssystem kann im technologischen Wettlauf der Nationen nicht nur gut mithalten, es führt diesen Wettbewerb in wichtigen Sektoren bereits an. (7)

## **Der wirtschaftliche Entwicklungsstand definiert die Blockzugehörigkeit eines Landes**

Ganz anders die Lage in Russland, das nach dem Ende des Sozialismus in einen despotischen Kapitalismus abgeglitten ist, dessen Oligarchen-Elite die realisierten Profite nicht zur Modernisierung des Wirtschaftsapparates nutzt, sondern sie in demonstrativem Luxus-Konsum vergeudet und auf ständige Ausweitung des Ressourcenabbaus setzt. Erst seit 2018 versucht das Putin-Regime, die Industrialisierung anzukurbeln. Das Land steckt aber in einem Zustand ungenügender Entwicklung, in der Falle "Rohstoffexporte gegen Konsumgüterimporte", und fällt in der Arbeitsproduktivität immer weiter zurück. Seine Industrieproduktion schrumpft, statistisch befindet sie sich mit ihren Wachstumsraten neben der Mongolei und Afghanistan. (8)

**Dass Russland zu einer "strategischen Partnerschaft" mit China findet, hat nichts mit der Übereinstimmung ihrer Gesellschaftssysteme, ihrer früheren sozialistischen Kooperation oder ihren heutigen Entwicklungsstrategien zu tun,** sondern mit ihren gemeinsamen Interessen gegen den westlichen Imperialismus und der Komplementarität der Wirtschaftsinteressen, Russland als Rohstofflieferant für das kapitalkräftige China. Auch die Verbindung mit Mali und Indien, mit Venezuela und Algerien, mit der ganzen Gruppe, die sich international um China und um Russland schart, hat nichts mit der Ähnlichkeit der politischen Systeme zu tun, sondern alles mit den Notwendigkeiten, die der weltpolitischen Interessenlage entspringen: Russland kann mit seinen Atomwaffenkapazitäten den "Süden" vor atomarer Erpressung bewahren, China liefert Mittel zur wirtschaftlichen Entwicklung, blockiert "feindliches" Einwirken des USA-Blocks und schafft sich Märkte für weiteres Wachstum und Partner gegen den "Westen".

Das separierende Moment der internationalen Politik ist der aktuelle wirtschaftliche Entwicklungsstand der einzelnen Gesellschaften in der Konfrontation hochentwickelter Volkswirtschaften des Westens gegen Schwellen- und Entwicklungsländer. Es geht keineswegs um die Alternative Kapitalismus gegen Sozialismus oder die von der Biden-Regierung eingeführte und mittlerweile im herrschenden Ideologiebetrieb des Westens allgemeine Propaganda-Formel "Demokratien versus Autokratien". Wenn wir vom "China-Block" reden, dann wissen wir, dass diese Länder höchst unterschiedliche gesellschaftliche Ideologien und auch ganz verschiedene Strategien ihrer nationalen Entwicklung aufweisen. Was sie eint, ist ihre **Interessengemeinsamkeit gegen das globale kapitalistische Ausbeutungssystem**, wie es sich am obersten Ende in der G7 ausdrückt.

## **Die "Zeitenwende" – die Invasion Russlands in die Ukraine**

Russland hat mit seiner Invasion in die Ukraine die Position des "Südens" geschwächt. Zunächst hat Russland damit die kategorische Forderung "friedlicher Koexistenz" gröblich verletzt. In ihrem Weißbuch zur Verteidigungspolitik, dem "Manifest für Frieden und gegen westlichen Hegemonismus", erklärt die Volksrepublik China: "Seit dem Beginn der modernen Zeit hat das chinesische Volk unter Aggressionen und Kriegen gelitten und den Wert von Frieden und das dringende Bedürfnis nach Entwicklung gelernt. Daher wird China niemals solche Leiden irgendeinem anderen Land zufügen... Wir werden nicht angreifen, solange wir nicht angegriffen werden. Aber wir werden sicherlich zurückschlagen, sollten wir angegriffen werden." (9)

Zur Rechtfertigung der Invasion wird vorgebracht, der Westen habe mit seiner Einkreisungspolitik Russland zum Einmarsch in die Ukraine genötigt, Nato und EU seien mithin die eigentlichen Aggressoren. Tatsächlich hätte es für Russland friedliche Mittel gegeben, auf die Einkreisung durch den Westen zu reagieren, und diese Mittel wären auch erfolgreicher gewesen als der mörderische und verlogene begründete Krieg.

Die eigentliche Ursache des Kriegs liegt in der ökonomischen Misere Russlands. Der Kleptokraten-Kapitalismus des Landes hat seine Transformation von einer Ressourcenwirtschaft zu einer technologisch fortschrittlicheren verhindert. Arbeitsproduktivität und BIP sind in der ersten Phase des Übergangs zum Kapitalismus um bis zu 40 % abgestürzt, seitdem stagnieren sie. Das Land stützt sich auf die immer größere Ausbeutung seiner energetischen und landwirtschaftlichen Ressourcen.

Als sich die Ukraine immer mehr nach Westen orientierte (mit tatkräftiger Hilfe der westlichen Geheimdienste) und sich anschickte, die Rolle eines Hauptenergielieferanten für Westeuropa anstelle Russlands zu übernehmen, dessen Zugänge für Gas zum europäischen Markt ohnehin von der Ukraine wesentlich kontrolliert wurden, war die Geschäftsgrundlage für die Putin-Oligarchen-Herrschaft in Gefahr. (10) Dabei hatte Russland bereits 2019 die erste russische Pipeline nach China in Betrieb genommen, mit der Volksrepublik einen auf 30 Jahre laufenden Liefervertrag geschlossen und damit ein ausbaufähiges Gegengewicht zur Abhängigkeit von Westeuropa geschaffen und insgesamt den Schwerpunkt seiner wirtschaftlichen und politischen Aktivitäten nach Osten verlagert. Doch die Mängel seiner Ressourcenwirtschaft wurden offenbar so eklatant, dass Putin den Krieg und die räumliche Expansion als das jetzt dringend gebrauchte Mittel zur Sicherung seiner Herrschaft ansah.

Russlands Präsident ist nicht irre geworden, er hat sich "nur" geirrt. Sein Russland-Krieg erwies sich nicht als Russlands Stärkung, sondern als die denkbar steilste Vorlage für den westlichen Imperialismus:

■ Die Propaganda des Westens, sich selbst als "demokratisch", Russland und China hingegen als "autoritär" und Gegner von Menschlichkeit und Völkerrecht hinzustellen, fiel auf fruchtbaren Boden. 70 % der US-Amerikaner sehen Russland als verabscheuungswürdig

gen Feind an, vor der Ukraine-Aggression waren es gut 40 %. (11) Das Fundament für einen "gerechten Krieg" der Nato ist gelegt, der die Zustimmung ihrer Bevölkerungen fände. Welch ein Irrsinn angesichts der sehr realen Gefahr eines atomaren Superkriegs.

■ Die Nato und die EU haben ihre internen Widersprüche weithin zurückgestellt und fungieren als Einheiten. Die Nato, von Frankreichs Präsident Macron vor zwei Jahren als "hirntot" bezeichnet, ist stärker und geschlossener denn je, die Führungsrolle der USA wieder hergestellt. Schweden und Finnland rüsten sich zum Beitritt in die NATO.

■ Deutschland hat seine speziellen Verbindungen auf dem Energiesektor mit Russland aufgegeben. Die Gaspipeline Nord Stream 2 ist tot. Deutschland fügt sich in die Energiestrategie der USA.

■ Deutschland hat seine Position zur Rüstung gründlich revidiert, stellt ein "Sondervermögen" von 100 Milliarden Euro zur Modernisierung der Bundeswehr auf und gibt ab sofort jährlich 2 % des BIP für die Rüstung aus – 2022 sind das über 75 Milliarden Euro, 29 Milliarden Euro mehr als im Vorjahr.

■ Russland ist dabei, in der Ukraine sein "zweites Afghanistan" zu erleben. Dort mussten die sowjetischen Truppen nach zehnjähriger Kriegsführung den von den USA mit Waffen und Ausbildern unterstützten Taliban 1989 das Feld überlassen. Der Westen munitioniert jetzt die Ukraine schnell und in großem Umfang mit schweren Waffen, so dass die ukrainischen Truppen sich in den zu erwartenden schweren Materialschlachten behaupten können. Dieser Krieg wird für Russland eine zunehmend schwerere materielle und ideologische Belastung, die Ukraine wird ein Ort gründlicher Verwüstung. Freuen über eine solche Entwicklung können sich vor allem die militärisch-industriellen Komplexe der G7-Länder (die Rüstungsaktien erleben weltweit historische Höchststände) und die Globalstrategen der USA nebst ihrer nationalen Ableger wie der Atlantikbrücke in Deutschland unter ihrem jetzigen Vorsitzenden Sigmar Gabriel, der vor einiger Zeit noch der SPD vorsah.

## **Die Ukraine-Invasion hat die Position des westlichen Imperialismus gestärkt**

### **Das antiimperialistische Lager braucht ein Russland, das zur friedlichen Koexistenz zurückfindet.**

Die Aggression Putin-Russlands gegen die Ukraine hat die Position des westlichen Imperialismus gestärkt. Der "strategische Partner" China sieht sich in eine komplizierte Lage gebracht. Er muss sich dafür einsetzen, dass Russland sich "gesichtswahrend" zu einer Friedenslösung bereitfindet, ohne dass China selbst in den Fokus westlicher Aggression gerät. Die Weltöffentlichkeit wäre für eine solche "humane" Aktion zu einem guten Teil in Stellung gebracht. Im Januar 2022 sah die Mehrheit der US-Amerikaner in Russland einen Wettbewerber, keinen Feind. Ende März nannten 70 % Russ-

land einen "Feind", nur noch 24 % erkannten einen "Wettbewerber" und nur 3 % nannten Russland einen "Partner". (12) Das Lager gegen den westlichen Imperialismus einschließlich Chinas ist auf die Kooperation und Funktionsfähigkeit Russlands (auch als kapitalistisches Land) angewiesen. Russland garantiert die nukleare Gleichwertigkeit des "Blocks" um China gegenüber dem "Westen". Wenn die westliche Propaganda es schafft, Russland als Paria der Weltgesellschaft und seine Regierung als Bande von Kriegsverbrechern zu ächten und so aus dem fragilen "Gleichgewicht der Kräfte" herauszunehmen, würde dies die Weltpolitik fundamental zugunsten des "Westens" verändern.

Gesamtrüstungsausgaben / Nuklearwaffen				
Land	Gesamtrüstungsausgaben	Land	einsatzbereite Atomsprengeköpfe	Atomsprengeköpfe gesamt
1. USA	801,0 Mrd. \$	1. USA	1.800	5.550
2. China	293,0 Mrd. \$	2. Russland	1.625	6.255
3. Indien	76,6 Mrd. \$	3. Frankreich	280	290
4. Großbrit.	68,4 Mrd. \$	4. Großbrit.	120	225
5. Russland	63,9 Mrd. \$	5. China	-	350
6. Frankreich	56,6 Mrd. \$	6. Pakistan	-	165
7. Deutschland	56,0 Mrd. \$	7. Indien	-	156
8. Saudi-Arab.	55,6 Mrd. \$	8. Israel	-	90
9. Japan	54,1 Mrd. \$	9. Nordkorea	-	40-50
<b>Welt gesamt</b>	<b>2.100 Mrd. \$</b>		<b>3.825</b>	<b>13.080</b>

Quelle: SIPRI Yearbook 2021; Statista Research Department, 26.4.2022

Über 90 % der rund 13.000 Atomsprengeköpfe entfallen auf die USA und Russland. Bei einsatzbereiten Sprengköpfen steht Russland allein gegen die USA, Frankreich und Großbritannien. Dieses Patt "garantiert", dass die westlichen Atomkräfte nicht unter Hinweis auf ihre Atomkapazitäten Länder des China-Blocks erpressen können. Russland ist, ungeachtet ideologischer Kontroversen, der entscheidende Posten in dieser Rechnung der internationalen militärischen Stärke und deren jeweiligen Folgen. Militärische Auseinandersetzungen spielen sich angesichts der atomaren Zweitschlagsfähigkeit des Gegners bislang im konventionellen Bereich ab, wo die USA in einer drückenden Überlegenheit sind, die sie auch unentwegt ohne jeden Skrupel einsetzen. "In den 25 Jahren seit dem Fall des Eisernen Vorhangs, so rechnete 2018 der wissenschaftliche Dienst des US-Kongresses vor, haben die USA ihre Streitkräfte 152mal im Ausland eingesetzt". (13)

Die angestrebte Ächtung und Ausbootung Russlands scheint dem Westen aber trotz aller politischen und medialen Anstrengungen nicht zu gelingen, jedenfalls nicht in der Armen Welt. Bei den Abstimmungen in den Vereinten Nationen über den Antrag der USA, das Vorgehen Russlands gegen die Ukraine zu verurteilen, waren vierzig Nationen gegen den Antrag oder enthielten sich. Es lohnt sich, die Länder namentlich aufzuführen – hier sehen wir die Gegenspieler der Global Governance der G7.

## Der "China-Block" – Gegenspieler der G7

Bei der ersten Abstimmung zur Resolution, den Einmarsch Russlands als völkerrechtswidrig zu verurteilen, stimmten mit Russland seine vier direkten Alliierten – Belarus, Syrien, Nordkorea und Eritrea – gegen den Antrag. 35 Nationen enthielten sich, was einem Nein zu dem westlichen Ächtungsversuch gleichkam. Wie die Nein-Stimmen kamen auch die Enthaltungen ausschließlich aus dem Lager der Schwellen- und Entwicklungsländer. Aus Afrika waren dies Algerien, Angola, Zentralafrikanische Republik, Kongo, Mali, Mosambik, Namibia, Senegal, Südafrika, Süd-Sudan, Sudan, Uganda, Tansania, Madagaskar, Simbabwe; aus Lateinamerika Bolivien, Kuba, Salvador, Äquatorial Guinea, Nicaragua; und aus Asien Armenien, Bangladesch, Burundi, China, Indien, Iran, Irak, Mongolei, Pakistan, Sri Lanka, Tadschikistan, Vietnam, Kasachstan, Kirgistan, Laos. (14)

Es ist die Arme Welt, die sich um Russland – und China – scharft. Das (kaufkraftbereinigte) Pro-Kopf-Einkommen der US-AmerikanerInnen ist 10mal höher als das der Menschen in Nicaragua; 20mal höher als das der KongolesInnen und 50mal höher als das der Menschen auf Madagaskar. Die Bewohner Nordamerikas und der Eurozone haben statistisch ein 13mal höheres Durchschnittseinkommen als die Bewohner von Subsahara-Afrika. (15) Es ist deshalb schiere Propaganda, wenn sich die deutsche Präsidentschaft in ihren "Politischen Schwerpunkten" für den Gipfel stark macht "für die wirtschaftliche Erholung, finanzielle Stabilität sowie für ein nachhaltiges, soziales und gerechtes globales Wirtschaftssystem". (16) Wenn die reichen Länder für den Globus ein soziales und gerechtes System ausrufen, dann fragt man sich, warum sie bei sich zu Hause nicht längst damit angefangen haben. Kennzeichen der Reichen Welt ist die soziale Ungerechtigkeit. In Deutschland haben die reichsten 10 % ein 7mal höheres Einkommen als die ärmsten 10 %. Diese Marke der sozialen Ungleichheit beträgt in Japan 8, in Frankreich und England 9, in Kanada 11, in Italien 14 und in den USA, dem Führer der "freien Welt" 18. (17) Der Reichtum der Reichen Welt konzentriert sich in den Händen derer an der Spitze.

Dass dies so bleibt, wo es bereits durchgesetzt ist, und dort so wird, wo noch andere Verteilungsgesetze gelten, wie in China, oder andere nationale Eliten im Weg stehen, wie in Russland – dafür ist die G7 da. Für die "Investitionen in eine bessere Zukunft", heißt es im Papier der deutschen Präsidentschaft, für die "Transformation zur nachhaltigen und klimaneutralen Gesellschaft" sei vor allem die "Mobilisierung privater

Ressourcen" erforderlich. Was sich so angenehm fortschrittlich gibt, ist nichts anderes als das brutale Konzept, dass öffentliche Güter wie Luft, Gesundheit, Arbeit, Bildung und Erziehung, Mobilität und Verkehr, Wohnen und Grund und Boden "kommodifiziert", also zu Waren werden sollen. Nicht der Bedarf der Menschen regelt die Verteilung, sondern ihr Reichtum. Eine wachsende Zahl von Armen, weniger Qualifizierten, Kranken, prekär Beschäftigten wird vom gesellschaftlichen Reichtum ausgeschlossen. Der Yale-Professor Timothy Snyder hat Corona die "amerikanische Krankheit" genannt, weil ein privates Gesundheitssystem die Menschen selbst in der Pandemie nach Einkommen und Vermögen behandelt oder darben lässt. (18) Big Pharma und Big Health, Pfizer und Bayer regeln Medikamente und Krankenhausversorgung, private Heime bieten beste Pflegeplätze ab 8.000 Dollar oder Euro monatlich an; Big Finance wie Goldman Sachs und BlackRock regeln Finanzen und Geldzufluss, BlackRock aus der New Yorker Wall Street ist Großaktionär bei fast allen Unternehmen des DAX, Bill Gates arbeitet an der totalen Kontrolle der Menschen durch die Einführung von einem Gesundheitspass, was dem Staat die klare Sicht über den körperlichen und seelischen Zustand eines jeden seiner BürgerInnen verschafft, und von elektronischem Geld, was den Zentralbanken die Kontrolle über die Geldvorgänge und Vermögensbestände aller seiner BürgerInnen ermöglichen würde; Big Ivy League der Unis (Efeu Liga heißen die acht renommiertesten und teuersten Unis der USA, u.a. Yale, Harvard, Princeton) schafft Unis wie die von Timothy Snyder in Yale/New Haven, wo ein Student schon 70.000 Dollar im Jahr an Studiengebühren zahlen muss, um am Höchststand der Wissenschaften teilzuhaben.

Der Ablauf ist immer der gleiche. Man nennt es, wie die Berliner Regierung, "Mobilisierung privater Ressourcen", in Wahrheit übergibt man die fundamentalen Elemente des gesellschaftlichen und des privaten Lebens an das profitstrebende große Kapital. Die öffentlichen Güter schaffen die Grundlagen auch des persönlichen Lebens. Wie man wohnt, wie man seine Krankheit loswird, welche Ausbildung man hat, wie man zur Arbeitsstätte kommt, welche Luft man atmet, wo man zu welchem Zweck Menschen trifft – alles das, also das ganze Leben, hängt ab von den öffentlichen Gütern. Wenn jemand sagt, man muss für die Erfüllung dieser Bedürfnisse "private Ressourcen mobilisieren", dann ist Gefahr in Verzug.

## Wo sind die Gegenkräfte, wo bleibt das "internationale revolutionäre Subjekt"?

Das globale Kapital hat sich mit der G7 ein Instrument geschaffen, mit dem es seine Widersprüche moderieren und eine gemeinsame Linie finden kann. Das löst die Widersprüche nicht auf, die Konkurrenz unterschiedlicher Interessen bleibt bestehen, aber es findet sich ein gemeinsamer opus moderandi, die Verhaltensweise eines gemeinsamen Täters und es findet sich auch eine Führungsnation. Die USA können derzeit diese Rolle unangefochten einnehmen. Das nötige

Die amerikanische Krankheit Covid-Todeszahlen und Infizierte		
2.5.2022	Infizierte	Todesfälle
Welt	513.892.892	6.236.824
USA	81.365.218	993.733
China	2.207.511	2.207.511
Deutschland	24.813.817	135.416
Quelle: John Hopkins University		

Gegengewicht, eine G100 von unten, ist nicht in Sicht. Es gibt Allianzen wie die "strategische Partnerschaft" zwischen China und Russland, wie die Shanghai Cooperation Organisation (SCO), zu der China, Indien, Russland, Kasachstan, Kirgistan, Pakistan und Usbekistan gehören. (19) Sie haben nicht die Wucht der G7, sind aber Keimzellen einer Alternative. Die G20 ist ein anderes Feld, weil sich dort die Gruppe des globalen Kapitals und die Schwellenländer neutralisieren, es könnte aber eine wichtige Institution werden, um Konflikte nicht kriegerisch, sondern politisch zu lösen oder zu befrieden.

Es gibt aber noch keine Zusammenfassung der Kräfte, die objektiv auch in den entwickelten Gesellschaften gegen das große Kapital stehen, mit der Gruppe um China. Die Dritte Internationale hat mit Lenin vor fast genau 100 Jahren die neue Losung ausgegeben: "Arbeiter aller Länder, unterdrückte Nationen, vereinigt Euch." Ohne den Kampf der Völker der "Dritten Welt" gegen ihre Unterdrückung würde es keine Umgestaltung der globalen Kräfteverhältnisse geben. Auch wenn es heute nicht um die Weltrevolution geht, sondern darum, den globalen Kapitalismus an der Zerstörung der Lebensbedingungen der Menschheit zu hindern, müsste man die Losung erweitern. Einmal um die Frauen, die in der "freien Wirtschaft" in allen Ländern und Systemen mehrfache Ausbeutung auszuhalten haben. In Deutschland leisten die Frauen den großen Teil der riesigen und noch immens anwachsenden Pflege- und Hausarbeit, und sie erhalten in der "freien Wirtschaft" eine Entlohnung, die 18 % unter der der Männer liegt. (20) Schließlich ist die Arbeiterklasse nicht verschwunden, auch wenn sie fragmentiert ist oder als "Arbeitskraftunternehmer" zum Verschwinden gebracht werden soll. Wer nicht zu den 50 % Besserverdienenden bei uns oder in den USA gehört (21), muss sich sorgen machen um seine Miete, um sein Haushaltsgeld, um seine Altersvorsorge, um seinen Arbeitsplatz oder um seine Aufträge als prekärer Selbständiger, um die Ausbildung seiner Kinder, um eine noch menschliches Leben zulassende Umwelt. Die Mehrheit der abhängig Beschäftigten oder prekär Selbständigen muss sich allein aus materiellen Gründen wehren gegen die Ausbeutung durch das große Kapital, das in Deutschland gern in der Maske des mittelständischen Unternehmers daherkommt. Auch diese folgen den Prinzipien, wie sie die Großen der Zukunft vorgeben.

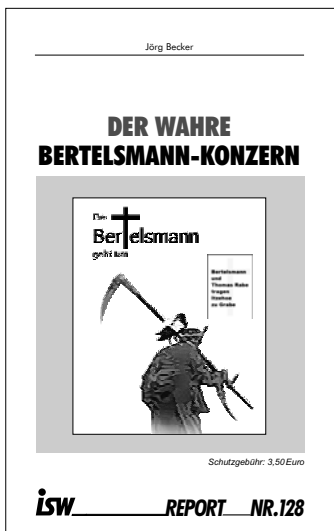
Die Losung, die für die Formation gegen das globale Kapital unserer Epoche auszugeben wäre, heißt: Arbeiter und Frauen aller Länder, Völker der Schwellen- und Entwicklungsländer, vereinigt euch – für das Ende der Ausbeutung, für die Schaffung solidarischer Beziehungen im nationalen wie im internationalen Raum! Ihr seid die "letzte beste Hoffnung", wie Abraham Lincoln seinerzeit die Truppen gegen Sklaverei und Ausbeutung nannte.

## Quellen

- 1) Auswärtiges Amt. [www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/baerbock-bruessel-nato-g7-eu/2515314?msdkid=662849e9c46311e99703de2065bc352](http://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/baerbock-bruessel-nato-g7-eu/2515314?msdkid=662849e9c46311e99703de2065bc352)
- 2) Erklärung der Finanzminister\*Innen und Notenbankgouverneur+Innen zu Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine. <https://www.g7germany.de/g7-de>
- 3) K. Fischer, C. Reiner, C. Staritz (Hg): Globale Warenketten und ungleiche Entwicklung, Wien 2021, S. 11
- 4) Weltbank. <https://worldbank.org/opendata/april-2022-global-poverty-update-wolrd-bank>
- 5) Pew Research Center, Through An American Lens, Western Europe´s middle classes appear smaller. [www.pewresearch.org/fact-tank/017/06/05/through-an-american-lens-western-europes-middle-class-appear-smaller/](http://www.pewresearch.org/fact-tank/017/06/05/through-an-american-lens-western-europes-middle-class-appear-smaller/). Und: [www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt-Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen-Armutgefahrdung/\\_inhalt.html](http://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt-Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen-Armutgefahrdung/_inhalt.html)
- 6) Schuhler, Conrad: Das Neue Amerika. Köln 2021, S. 98
- 7) Schuhler, Conrad: Wie weit noch bis zum Krieg? Köln 2020, S. 64ff
- 8) CIA. The World Factbook. [www.cia.gov/the-world-factbook-field-industrial-production-growth-rate/country-comparison](http://www.cia.gov/the-world-factbook-field-industrial-production-growth-rate/country-comparison)
- 9) Schuhler 2020, S. 111
- 10) Zumach, Andreas: Putins Krieg, Russlands Krise. <https://monde-diplomatique.de/artikel/%215830499>
- 11) Pew Research Center, April 6 2022: Seven in Ten American Now See Russia as an Enemy. <https://pewresearch.org/search/Russia+enemy>
- 12) A.a.O.
- 13) Stefan Baron, Ami go home: Eine Neuvermessung der Welt, Berlin 2021
- 14) Schuhler, Conrad: Konturen der neuen Weltordnung? Die UN-Abstimmung gegen den Ukraine-Krieg. isw-Newsletter 24.3.2022. [www.isw-muenchen.de/newsletter/](http://www.isw-muenchen.de/newsletter/)
- 15) CIA World Factbook. Real GDP per Capita. <https://www.cia.gov/the-world-factbook/field/real-gdp-per-capita/country-comparison>
- 16) G7 Germany, s. Anm. 2)
- 17) Schuhler, Conrad: G7 Elmau 2022: Global Governance trifft sich in Oberbayern – Friedens- und Klimabewegungen sind alarmiert. isw-Newsletter vom 25.2.2022. [www.isw-muenchen.de/newsletter/](http://www.isw-muenchen.de/newsletter/)
- 18) Snyder, Timothy: Die Amerikanische Krankheit. Vier Lektionen der Freiheit aus einem US-Hospital. München 2021
- 19) Schuhler 2020, S. 102f
- 20) Stitz, Melanie: Vier-in-Einem-Perspektive und systemrelevante Arbeit. isw-Newsletter 28.10.2021. [www.isw-muenchen.de/newsletter/](http://www.isw-muenchen.de/newsletter/)
- 21) Zahlen USA und Deutschland: s. Anm. 5

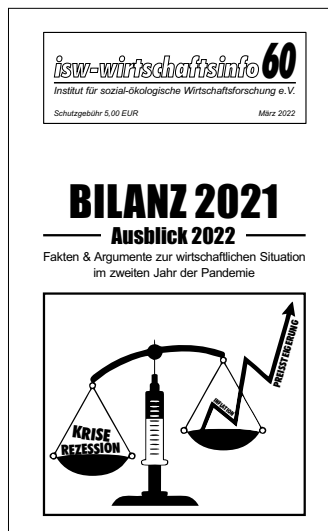


Herausgeber:  
isw – Institut für sozial-ökologische  
Wirtschaftsforschung e.V.  
Autor: Conrad Schuhler  
Redaktion: Willy Sabautzki  
Layout und Grafiken: Monika Ziehaus  
Illustration: Bernd Bücking  
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
Willy Sabautzki c/o isw e.V.,  
Johann-v.-Werth-Str. 3, 870639 München  
**[www.isw-muenchen.de](http://www.isw-muenchen.de)**



Als Buchverlag gegründet, hat sich Bertelsmann im Laufe der Zeit zu einem international agierenden Konzern mit unzähligen Tochterfirmen entwickelt. Der Autor analysiert die Entwicklung des Konzerns und seiner Tochterfirma Arvato, sein Agieren in den USA, der VR China und in Südamerika sowie seine Aktivitäten in Steueroasen. Ein Kapitel widmet sich der Bertelsmann-Stiftung und ihrem industriellen Lobbyismus, ein weiteres den Arbeitskämpfen im Konzern.

**isw-report 128**  
Mai 2022 / 3,50 EUR + Vers.



In 13 Einzelkapiteln – Arbeitslosigkeit/Beschäftigung, Armut, Außenwirtschaft, BIP/Wachstum/Inflation, Einkommensverteilung, Finanzmärkte, Gewinne/Dividenden, Öffentliche Haushalte, Renten, Reichtum/Vermögen, Ökologie/Wachstum – untersuchen die Autoren, wie sich die wirtschaftliche, soziale und ökologische Situation im zweiten Pandemiejahr 2021 entwickelt hat. Ein zusätzliches Kapitel widmet sich der Pharmaindustrie.

**isw-wirtschaftsinfo 60**  
März 2022 / 5,00 EUR + V.



isw-report 127 dokumentiert die Vorträge des 27. isw-forums. Die tiefe sozioökonomische Spaltung der Gesellschaft in Deutschland hat sich während der Corona-Krise noch verschärft. **Christoph Butterwegge:** Ungleichheit im "Corona-Kapitalismus" **Leo Mayer:** Kann Umverteilung das Problem Armut/Reichtum lösen? **Melanie Stitz:** Gender-Gap – "systemrelevante Arbeit" – feministisches Begehren – ein Kompass für revolutionäre Politik.

**isw-report 127**  
Nov. 2021 / 3,00 EUR + Vers.



Über Gewinneinkommen weiß man aus der Statistik der Volkswirtschaft fast nichts. Der Autor (Franz Garnreiter) öffnet die Blackbox Gewinneinkommen und versucht, etwas Licht in diese wenigen statistischen Angaben zu bringen: Dargestellt wird die Entstehung der Gewinne in den verschiedenen Branchen und ihre zeitliche Entwicklung; das Selbständigeneinkommen wird von der Kapitalrendite abgegrenzt und die Verwendung der Gewinneinkommen wird skizziert.

**isw-spezial 35**  
Sept. 2021 / 3,00 EUR + V..



Mit diesem report will der Autor Roland Charles Pauli folgende Fragen klären: Was ist eine Zentralbank? Was sind ihre Aufgaben und worin besteht ihre Macht? Was sind die Besonderheiten der Europäischen Zentralbank? Welche Rolle spielt die EZB in den Krisen seit 2008 und welche Folgen hat ihre Politik für Wirtschaft und Gesellschaft? Und nicht zuletzt: Könnten Zentralbanken Instrumente einer alternativen sozial-ökologischen Wirtschaftspolitik sein?

**isw-report 125**  
Juni 2021 / 3,00 EUR + Vers.



Können wir unser westliches materiell reiches Lebens- und Wirtschaftsmodell langfristig fortführen? Und auf alle Menschen dieser Erde ausweiten? Das ist die Leitfrage in diesem report. Die drei Autoren machen sich mit unterschiedlicher Perspektive daran, Antworten zu finden. Belegt wird die notwendige weitreichende Umverteilung zugunsten der Ärmern. Skizziert werden verschiedene Konzepte des ökologischen Umbaus; analysiert wird die Fehlentwicklung von Auto-Mobilität;

**isw-report 123**  
Dez. 2020 / 4,50 EUR + V.

Bestellungen an: isw e.V., Johann-von-Werth-Str. 3, 80639 München  
fon 089/130041, fax 089/1689415, email: isw\_muenchen@t-online.de

alle lieferbaren  
isw-Publikationen siehe

**www.isw-muenchen.de**